

Schiedsfrauen: Ehrenamtlich für das friedliche Miteinander

Manchmal ist es der Baum, der zu weit auf das Nachbargrundstück ragt. Manchmal ist es ein Satz, der zu unfreundlich oder die Musik, die zu laut ist. Es gibt viele Gründe, warum Menschen in Streit geraten und es unmöglich scheint, sich wieder zu versöhnen. Anja Schmitt und Annegret Dube bringen beide Seiten an einen Tisch und unterstützen sie in dem Versuch, gemeinsam eine Lösung zu entwickeln. Sie sind die Schiedsfrauen des Amtes Bordesholm.

„Viele Nachbarn haben anfangs ein gutes Verhältnis, aber dann häufen sich die Unstimmigkeiten und irgendwann sind die Fronten verhärtet“, erzählt Anja Schmitt. Der berühmte eine Tropfen bringt das Fass dann zum Überlaufen. Das kann der Geruch von Gegrilltem sein oder der Basketball, der abends gegen die Hauswand bollert. „Kaum ein Mensch möchte auf Dauer im Streit mit den Nachbarn leben – das ist das verbindende Element, das alle dann doch zusammenbringt“, sagt Annegret Dube. Sobald eine der beteiligten Parteien einen „Antrag auf Schlichtungsverhandlung“ stellt, kommen die beiden ins Spiel und laden Antragsteller und Antragsgegner ganz offiziell zur Schiedsverhandlung ein, die Teilnahme ist verpflichtend. „So eine Ladung macht Eindruck“, weiß Anja Schmitt. Etwa acht Mal im Jahr kommt es hier im Amt zu einem Schiedsverfahren mit Schiedsverhandlung. Anja Schmitt und Annegret Dube arbeiten sich intensiv in den jeweiligen Fall ein und nehmen vorab mit beiden Seiten zur Terminvereinbarung Kontakt auf. Das Gespräch selbst findet dann auf neutralem Grund im Rathaus statt. „Natürlich sind Emotionen im Spiel. Die oberste Regel ist allerdings, dass jede Seite sich äußern darf und die andere Seite zuhört“, erklärt Annegret Dube.

Die beiden Frauen setzen sich rein ehrenamtlich für das friedliche Miteinander ein. Anja Schmitt ist selbstständige Personalentwicklerin und Mediatorin, Annegret Dube war Schulleiterin und Schulrätin. Beide haben dementsprechend viel Erfahrung mit Konfliktmanagement. Rechtliche Grundlagen haben sie sich in Fortbildungen und ihrer Freizeit angeeignet. Beide sind durch das Amtsgericht Rendsburg vereidigt. „Wir sind ein gutes Team“, betont Anja Schmitt, „wenn ich nicht weiter weiß, hat Anne eine Idee.“ Wenn die Schiedsfrauen mit den Konfliktparteien zusammensitzen, kommen viele Vorwürfe und gegensätzliche Ansichten auf den Tisch. Anja Schmitt weiß: „Ganz oft geht es um unterschiedliche Bedürfnisse. Der eine mag einen Naturgarten, die andere hätte gerne einen englischen Rasen.“ Annegret Dube ergänzt: „Oft sind auch Missverständnisse die Ursache für Streitereien.“ Der Vermieter fühlt sich nicht begrüßt und die Mieterin meint, sie wurde schief angesehen. Das Motto der Schiedsfrauen lautet: Schlichten statt richten! „Bei den Verfahren geht es darum, eine Einigung zu erzielen, mit der beide Seiten gut leben können“, erklärt Annegret Dube. Die Verhandlungen sind oft fordernd, räumen die beiden ein. Dennoch sind die Frauen motiviert, sich immer wieder für eine Schlichtung einzusetzen. „Demokratie fängt im Kleinen an. Streit gehört dazu. Lösungen zu finden aber auch“, ist Annegret Dube überzeugt. Nicht jedes Schiedsverfahren endet allerdings mit einer Einigung. Dann bleibt nur noch ein Gerichtsverfahren, was nicht nur deutlich aufwändiger, sondern auch teurer ist.

„Ich wundere mich manchmal, worüber Menschen streiten, anstatt vernünftig miteinander zu sprechen“, meint Anja Schmitt. Bei Textnachrichten oder Zetteln, die unter der Wohnungstür hergeschoben werden, fehle die persönliche Auseinandersetzung. Sie empfiehlt: einfach mal

rübergehen und klingeln, wenn etwas stört. Diesen Rat und weitere Tipps zum streitfreien Miteinander geben die Schiedsfrauen auch gerne ohne offizielles Verfahren. Eine Rechtsberatung oder die Erteilung von Rechtsauskünften können und dürfen sie nicht vornehmen.

(Eva Diederich, Öffentlichkeitsarbeit Amt Bordesholm)

